



PRESSEMITTEILUNG „EQUAL PAY KOMMT IN FAHRT“

Niedersächsisches Aktionsbündnis ist am 19.03.2016 auf der Linie 10 zwischen Aegidientorplatz und Goetheplatz in Hannover unterwegs

EQUAL PAY DAY AKTION; Samstag 19. März; ca. 10.30 Uhr – 12.30 Uhr

Einladung zum PRESSE- und FOTOTERMIN: 11 Uhr, Hauptbahnhof Hannover, Haltestelle Linie 10 in Richtung Aegidientorplatz

WIR VERDIENEN MEHR!

„Frauen wählen Berufe, in denen der Frauenanteil zumeist hoch ist, in Branchen, in denen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eher gegeben erscheint als in Berufen mit Schichtarbeit. Sie wollen wegen der einsamen Spitze weniger oft in Führung gehen. Mütter haben das Vereinbarkeitsproblem von Erwerbs- und unbezahlter Familienarbeit“, sind gängige Erklärungen, warum Männer fast ein Viertel mehr verdienen als Frauen, erläutert Franziska Schröter, Referentin der Friedrich-Ebert-Stiftung Niedersachsen. „Selbst wenn die Entgeltlücke um die objektiven Faktoren wie Teilzeit, Berufswahl und Unterrepräsentanz in Führungspositionen bereinigt ist, bleibt eine Lücke!“ stellt Annette Wiede, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (lag) klar. Forschungsergebnisse legen nahe, dass ungerechtfertigte Unterbewertung weiblicher Erwerbsarbeit eine Erklärung zu den Verdienstunterschieden beitragen kann, sind sich die Fachleute einig.

FAHREN SIE MIT AUF DER LINIE 10 ZWISCHEN AEGI UND GOETHEPLATZ

Anlässlich des Equal Pay Days (EPD) am 19.03.2016 lädt ein breites Aktionsbündnis von ca. 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr in Zusammenarbeit mit der Aktion „Die Üstra rockt“ zu einer besonderen Straßenbahnfahrt ein. Frauen des Bündnisses werden in der Straßenbahn und an den Haltestellen auf das Thema *equal pay* hinweisen. Für Unterhaltung sorgen der Chor „Leineperlen“ und die Üstra-Sonderfahrt wird thematisch passend geschmückt sein.

Der EPD soll darauf hinweisen, dass Frauen im Vergleich immer noch weniger verdienen, schlechtere Jobperspektiven und ein höheres Armutsrisiko haben. Die vom statistischen Bundesamt errechnete Gehaltslücke liegt unverändert bei 22 Prozent, das heißt, Frauen müssen statistisch gesehen über den 31.12. hinaus noch weitere 80 Tage arbeiten, um das gleiche verdient zu haben wie Männer in vergleichbarer Position.

Ziel des Aktionstages ist es, Informationen über die Ursachen der geschlechterspezifischen Entgeltunterschiede zu diskutieren, Betriebe und Unternehmen zu sensibilisieren und die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. „Wir möchten mit den PassantInnen und Fahrgästen über die Ursachen und Gründe der ungleichen Bezahlung diskutieren und uns für eine gerechtere Bezahlung einsetzen“, so die Mitglieder des Aktionsbündnisses. Das Bündnis verschiedener Verbände, Gewerkschaften, Stiftungen und Institutionen lädt Sie recht herzlich dazu ein.

ZUM AKTIONSBÜNDNIS GEHÖREN VERTRETERINNEN FOLGENDER INSTITUTIONEN:

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, ver.di Landesbezirk Niedersachsen, Team Gleichstellung der Region Hannover, Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (lag), Landesfrauenrat Niedersachsen e.V., Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie, BPW Club Hannover, Stiftung Leben und Umwelt, SoVD Landesverband Niedersachsen



WIR FREUEN UNS, WENN SIE DIESE VERANSTALTUNG VORANKÜNDIGEN UND DARÜBER BERICHTEN. FÜR FRAGEN STEHEN IHNEN FRANZISKA SCHRÖTER (FES) UNTER 0511/357708-32, FRANZISKA.SCHROETER@FES.DE ODER ANNETTE WIEDE (LAG) UNTER 0511/336506-27, LAG@VERNETZUNGSSTELLE.DE ZUR VERFÜGUNG.

Equal Pay Day 2016

Samstag, 19. März 2016 Equal Pay kommt in Fahrt

Auf der Linie 10 in Hannover*



**equal
pay**

day, -
19. März 2016

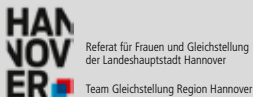


* zwischen Aegidientorplatz
und Goetheplatz

Ein Bündnis in Hannover für Niedersachsen



Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.



BUSINESS AND PROFESSIONAL WOMEN – GERMANY e.V.

Mitglied in der International Federation of Business and Professional Women



Club Hannover e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der üstra, die Equal Pay praktiziert.

8. EQUAL PAY DAY

19. März 2016, ca. 10.30–12.30 Uhr



Entgeltgleichheit für Frauen!

Erst am 19. März 2016 haben Frauen so viel verdient, wie Männer schon am 31. Dezember 2015.

Wer ist betroffen?

Beschäftigte in sogenannten typischen Frauenberufen wie in der Pflege, im Erziehungsdienst oder bei der Raumpflege. Alleinerziehende oder auch Eltern, die in ihrem Lebensverlauf bezahlte und unbezahlte Arbeit partnerschaftlich aufteilen. Und Frauen, die in Führung einsame Spitze sind.

Woran liegt es?

Die Wahl des Berufes und die Branche bedeuten auf jeden Fall Einbußen. Unterbrechungszeiten in gleicher Weise. Und wer wie hoch zum Familieneinkommen beiträgt, ist ebenfalls entscheidend. Von folgenden Argumenten sollten wir uns verabschieden: Sie hat ja auch nicht mehr gefordert! Frauen wollen gar nicht in Führung gehen!

Was ist zu tun?

Die gute Botschaft zuerst: Wir fangen nicht bei Null an. Mit Tarif wird es gerechter. Gesetze wie Quote, Elterngeld Plus oder Familienarbeitszeit ermöglichen, bezahlte und unbezahlte Arbeit aufzuteilen. Das Geschlecht rückt dann in den Hintergrund, wenn Mütter und Väter Zeitmodelle nutzen können, um Vereinbarkeit zu leben.

Was wollen wir?

GLEICHES ENTGELT FÜR GLEICHE UND GLEICHWERTIGE ARBEIT!!

- Bessere Vereinbarkeit für Familie und Beruf
- Finanzielle Aufwertung von (sogenannten) Frauenberufen
- Rückkehrrecht von Teil- auf Vollzeit

